

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Barbara Schleicher-Rothmund (SPD)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern und für Sport

Zwanzig Jahre Konversion im Kreis Germersheim

Die **Kleine Anfrage 2897** vom 12. April 2010 hat folgenden Wortlaut:

Die Reduzierung militärischer Dienststellen führte und führt auch im Landkreis Germersheim zu erheblichem Druck auf die regionale Entwicklung. Nur mit Hilfe des Landes konnte es gelingen, die Folgen für die Region zu mindern und in einem überschaubaren Rahmen zu halten. In den letzten zwanzig Jahren konnte so durch eine gezielte Konversionspolitik viel Positives im Kreis Germersheim erreicht werden. Dennoch werden auch in den kommenden Jahren weitere erhebliche Anstrengungen erforderlich sein, um durch erfolgreiche Konversionsprojekte die Herausforderungen der Reduzierung militärischer Dienststellen zukunftsgerecht zu gestalten.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Konversionsprojekte wurden und werden im Landkreis Germersheim in den letzten Jahrzehnten umgesetzt?
2. Wie viele Konversionsmittel sind in den Landkreis Germersheim geflossen (bitte nach Projekten unterscheiden)?
3. Welche Ergebnisse haben die Aktivitäten des Landes im Kreis Germersheim gebracht?
4. Wie haben sich die Ergebnisse der Konversionsmaßnahmen, insbesondere der Beschäftigungskonversion, auf den regionalen Arbeitsmarkt im Kreis Germersheim ausgewirkt?
5. Welche weiteren Konversionsmaßnahmen sind im Kreis Germersheim geplant?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 4. Mai 2010 wie folgt beantwortet:

Zu 1. und 2.:

Im Zeitraum zwischen 1990 und 2009 wurden im Landkreis Germersheim aus den Investitionsförderprogrammen „Städtebauliche Erneuerung“ und „Investitionsstock“ des Ministeriums des Innern und für Sport folgende Konversionsprojekte gefördert:

Zuwendungsempfänger	Maßnahme	Zuwendungs- fähige Kosten	Bewilligungs- betrag
Stadt Germersheim	Erwerb, Teilumbau und Sanierung der ehemaligen Theobald-Kaserne einschließlich Weisenburger Tor	649 000,00 €	519 200,00 €
Stadt Germersheim	Maßnahmen im Bereich der MG-Kaserne	365 854,00 €	220 000,00 €
Stadt Germersheim	Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Stadtkaserne I und Bereich östlich der Hauptstraße“	5 536 470,76 €	4 428 176,61 €
Stadt Germersheim	Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Stadtkaserne II und Restbereich Theobald-Kaserne“	175 000,00 €	140 000,00 €
Stadt Germersheim	Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Theobald-Kaserne“	9 445 569,40 €	7 556 435,06 €
Stadt Germersheim	Städtebauliches Entwicklungskonzept für den Bereich der Theobald-Kaserne und der Stadtkaserne	89 476,08 €	53 685,65 €
	Summe	16 261 370,24 €	12 917 497,32 €

Darüber hinaus wurden im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen (MASGFF) in den vergangenen 20 Jahren für den Standort Germersheim im Rahmen der Beschäftigungskonversion Beratungs-, Betreuungs- und Qualifizierungsleistungen für Beschäftigte der US-Streitkräfte und für Zivilbeschäftigte der Bundeswehr erbracht. Konkret werden seit 1992 in Germersheim Unterstützungsleistungen bei den US-Streitkräften angeboten. Das vom MASGFF mit der Beratung und Betreuung beauftragte Unternehmen war darüber hinaus auch im Zeitraum von 1995 bis 1997 und wiederum seit 2008 bei den US-Streitkräften in Germersheim tätig. Seit 2001 werden entsprechende Leistungen auch für die Bundeswehr in Germersheim erbracht. Seit 2000 organisiert ein vom MASGFF beauftragter Qualifizierungsträger gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen die Qualifizierung und Unterstützung von Zivilbeschäftigten und ihren Interessenvertreterinnen und -vertretern im Landkreis Germersheim. Die Gesamtkosten für die Beratungs-, Betreuungs- und Qualifizierungsleistungen belaufen sich auf insgesamt 860 000 €.

Zu 3.:

Neben der konjunkturellen Wirkung der vorab dargestellten Fördermittel sind im Rahmen der Konversion zentrale Ergebnisse im Bereich der städtebaulichen Entwicklung erzielt worden. Insbesondere die Modernisierung und Umnutzung der Theobald-Kaserne sowie der Stadtkaserne I sind aufgrund ihrer innerstädtischen Lage in funktionaler, gestalterischer und touristischer Hinsicht von besonderer Bedeutung für die strukturelle Entwicklung der Stadt Germersheim.

Durch das Engagement des MASGFF im Bereich der Beschäftigungskonversion konnten im Landkreis Germersheim die Folgen des massiven Abbaus ziviler Arbeitsplätze in den letzten beiden Jahrzehnten sowohl bei den US-Streitkräften als auch bei der Bundeswehr deutlich gemildert werden. So wurden die Zivilbeschäftigten auf die Veränderungen im Tätigkeitsbereich innerhalb und außerhalb der Streitkräfte vorbereitet und unterstützt. Es wurden neue Stellen vermittelt; sowohl intern, bei Vertragsfirmen, im öffentlichen Dienst und auf dem regionalen Arbeitsmarkt.

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

a) Beratungsleistungen für Zivilbeschäftigte bei den US-Streitkräften

Zu Beginn des Jahres 1995 ging man davon aus, dass in Germersheim mindestens 300 von den über 600 zivilen Arbeitsplätzen bei den US-Streitkräften wegfallen würden. Im Zeitraum von 1995 bis 1997 wurde allen ortsansässigen Beschäftigten das Beratungsangebot unterbreitet. Etwa 200 Zivilbeschäftigte haben dieses Angebot angenommen. Im Ergebnis konnte für über 50 % der Betroffenen ein Anschlussarbeitsverhältnis gefunden werden.

Seit 2008 werden wiederum Zivilbeschäftigte der US-Streitkräfte in Germersheim beraten. Schwerpunkt war und ist die langfristige Sicherung der Arbeitsplätze durch Qualifikationsmaßnahmen. Insgesamt konnten bisher 44 Personen in insgesamt 260 Beratungen erreicht werden.

b) Beratungsleistungen für Zivilbeschäftigte bei der Bundeswehr

Die Zahl der möglichen Betroffenen wurde drastisch reduziert. Durch die 2001 angekündigten Auflösungen beziehungsweise Schließungen zahlreicher Einheiten ging man davon aus, dass von den damals rund 400 Dienstposten etwa 150 wegfallen würden.

In der Logistikbrigade 2 (LogBrig 2) betrug Mitte 2001 die Stärke 141 Zivilbeschäftigte. Nach der Auflösung der Einheit waren im April 2004 noch 101 zivile Angestellte im verbliebenen Materialkontrollzentrum 2 (MKZ 2) beschäftigt. Nach Auflösung des MKZ 2 wechselten 19 Zivilbeschäftigte ins Luftwaffenmaterialdepot 42 (LwMatDp 42).

Im LwMatDp 42 waren 2001 rund 100 Zivilbeschäftigte angestellt. Zum 31. Dezember 2009, dem Termin der Auflösung, waren noch 18 Zivilbeschäftigte im LwMatDp 42 tätig. Für zwei dieser Beschäftigten existiert noch keine konkrete Planung für eine Anschlussverwendung bei der Bundeswehr nach Ablauf des Nachkommandos am 30. Juni 2010. Die anderen 16 erhielten eine Weiterbeschäftigung bei der Bundeswehr, nahmen die Leistungen nach dem TV UmBW in Anspruch (Härtefallregelung) bzw. gingen in Altersteilzeit.

Im Zeitraum von 2001 bis 2010 nahmen über 100 Zivilbeschäftigte aus dem Landkreis Germersheim in rund 3 000 Beratungen die Unterstützungsleistungen des MASGFF in Anspruch. Bis auf zwei konnte für alle Ratsuchenden eine neue berufliche Perspektive gefunden werden.

c) Qualifizierungsmaßnahmen

Durch Qualifizierungsmaßnahmen haben sich die Chancen der Zivilbeschäftigten für den internen und den externen Arbeitsmarkt erhöht. Bisher wurden 71 Kurse und Seminare mit insgesamt 505 Teilnehmerinnen und Teilnehmern organisiert bzw. durchgeführt.

Zu 4.:

Eine Schätzung des Beschäftigungseffektes der Förderprogramme „Investitionsstock“ und „Städtebauliche Erneuerung“ des Landes Rheinland-Pfalz auf den regionalen Arbeitsmarkt im Kreis Germersheim kann im Rahmen einer kleinen Anfrage nicht erbracht werden.

Die Ergebnisse der Konversionsmaßnahmen des MASGFF haben sich sehr positiv auf den Arbeitsmarkt im Kreis Germersheim ausgewirkt. Durch die Initiative des MASGFF konnte Mitte der 90er Jahre für über 60 % der Betroffenen bei den US-Streitkräften ein Anschlussarbeitsverhältnis organisiert werden und damit für über 100 Personen die Arbeitslosigkeit vermieden werden. Auch die drastische Reduzierung ziviler Beschäftigter bei der Bundeswehr zwischen den Jahren 2001 und heute blieb für den regionalen Arbeitsmarkt ohne weitere Folgen. Die Schließung von mehreren Einheiten und der Wegfall von knapp 400 Dienstposten konnte sozial verträglich und ohne individuelle Härten durchgeführt werden. Von den ursprünglich 150 Beschäftigten, die nach der Planung der Bundeswehr aus dem Jahre 2001 ab 2010 ohne berufliche Perspektive sein sollten, sind lediglich zwei übrig geblieben. Diese beiden Personen werden in den nächsten Monaten besonders intensiv unterstützt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass durch die Maßnahmen des MASGFF in der Beschäftigungskonversion im Zusammenspiel mit der Bundeswehr und der Arbeitsagentur für den Kreis Germersheim ein außerordentlich gutes Ergebnis erzielt werden konnte.

Zu 5.:

Derzeit werden die planerischen und rechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachnutzung der Stadtkaserne II erarbeitet. Die Stadtkaserne II ist eine am südlichen Innenstadtrand gelegene ca. 3,7 ha große Fläche. Zu den Bestandsgebäuden zählen insbesondere zwei Großgebäude der ehemaligen Bundesfestung, die Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet wurden. Gemeinsam mit dem Bund, der Stadt und dem Land soll die Liegenschaft in einem kooperativen Verwertungsverfahren einer Nachnutzung zugeführt werden.

Im Bereich der Beschäftigungskonversion wird eine Fortführung des bewährten Maßnahmenpaketes stattfinden, die Zivilbeschäftigten der Bundeswehr-Standorte der Region sowie die der US-Streitkräfte werden weiter beraten; bis Ende 2010 sind bereits 17 Qualifizierungsmaßnahmen, vorwiegend im Bereich EDV und Gabelstapler/Ladungssicherung, für insgesamt ca. 60 000 € geplant.

Karl Peter Bruch
Staatsminister